

AUSSCHREIBUNG DER VORTRAGSREISE
VON
FRAU PROF. DR. KATHRIN SIEBOLD (Marburg)



Forschungsschwerpunkte (Auszug):

kontrastive Pragmatik, Interaktionsforschung,
Bildungskooperationsforschung, Didaktik und Methodik
sowie Professionalisierung von DaFZ-Lehrpersonen

Anlässlich des 29. DaF-Seminars in Kyoto (17.-19. März 2025) wird die Gastdozentin Frau Prof. Dr. Kathrin Siebold (Philipps-Universität Marburg) eine Vortragsreise durch Japan machen. Die Vortragssprache ist Deutsch, die Folien können aber nach Wunsch auch auf Englisch angeboten werden. Die Diskussion kann auf Deutsch oder Englisch stattfinden. Kolleginnen und Kollegen, die Frau Siebold zu einem Vortrag an ihre Universität einladen möchten, werden gebeten, sich per E-Mail an das Organisationskomitee zu wenden. Die endgültigen Vortragstermine werden nach dem Anmeldeschluss vereinbart. Falls nicht alle Terminwünsche berücksichtigt werden können, bitten wir um Ihr Verständnis. Die Details zur Anmeldung finden Sie ganz unten.

Vortragsthemen

1. Interaktionsforschung in Deutsch als Fremdsprache

Innerhalb des Fachs Deutsch als Fremdsprache hat sich in den letzten Jahren der Forschungsbereich der Interaktionsforschung stark weiterentwickelt. Dies liegt darin begründet, dass dem natürlichen Sprachgebrauch in der sozialen Interaktion seit der pragmatischen Wende eine immer größere Bedeutung in der Fremdsprachendidaktik zukommt: Zum einen haben sich authentische interaktionale Praktiken gesprochener Sprache neben schriftsprachlich orientierten Strukturen als gleichberechtigte Lerngegenstände im DaF-Unterricht etabliert; zum anderen gelten sie als essenzielles Lernmedium, da allgemeiner Konsens darüber herrscht, dass aktive Partizipation und Interaktion in der Fremdsprache sich positiv auf den Erwerbsprozess auswirken.

Der Vortrag bietet einen Überblick über zentrale Gegenstandsbereiche der Interaktionsforschung, wie etwa Gesprächseröffnungen und -beendigungen, Paarsequenzen und Präferenzorganisation, Sprecherwechsel, Diskursmarker oder Häsitationsphänomene. Er veranschaulicht deren Relevanz für den (gesteuerten) Fremdspracherwerb anhand authentischer Daten aus deutschsprachigen Alltags- und Unterrichtsgesprächen.

2. Erwerbsförderlicher Sprachgebrauch im DaF-Unterricht

In den verschiedensten kommunikativen Kontexten passen Gesprächspartner ihren Sprachgebrauch an die spezifischen Voraussetzungen der Gesprächssituation und -teilnehmenden an, um Verständigungsprozesse so zielführend wie möglich zu gestalten. Dieses in der Gesprächsforschung als Adressatenzuschnitt beschriebene Phänomen spielt auch im Kontext des Fremdsprachenunterrichts, in dem Lehrpersonen ihre Sprache dynamisch an die Entwicklungsbedürfnisse und -potenziale der Lernenden anpassen, eine zentrale Rolle. Um im Unterricht gleichzeitig fremdsprachliches Verstehen zu unterstützen sowie lebendige und authentische Interaktionen unter den Lernenden zu fördern, bedarf es seitens der Lehrkräfte gut ausgebildeter Interaktionskompetenzen. Diese sollen im Vortrag theoretisch fundiert, empirisch analysiert und didaktisch modelliert werden. Anhand authentischer Videosequenzen sollen konkrete interaktionale Herausforderungen aus der alltäglichen Unterrichtspraxis – wie etwa angemessene Inputadaption, Scaffolding und Lernendenaktivierung – näher beleuchtet werden, um das lehrerseitige Bewusstsein für einen erwerbsförderlichen Sprachgebrauch zu schärfen.

3. Diskursstrukturierung in der Lernendensprache

Eine adäquate Diskursstrukturierung wird als wesentlicher Bestandteil der fremdsprachlichen Kommunikationsfähigkeit betrachtet und in gängigen Kompetenzmodellen und Referenzdokumenten explizit berücksichtigt. Eine besonders zentrale Rolle spielen in diesem Zusammenhang die kommunikativen Funktionen von Diskursmarkern, die komplexe Äußerungseinheiten gliedern und interaktive Verstehensanweisungen für sprachliche Handlungen erteilen und so einen wichtigen Beitrag zur gemeinschaftlichen Konstruktion des Kommunikationsverlaufs leisten.

Die Fremdspracherwerbsforschung hat in den letzten Jahren interessante Ergebnisse zur lernersprachlichen Entwicklung des Diskursmarkergebrauchs hervorgebracht. Einschlägige Untersuchungen beschäftigen sich beispielsweise mit dem wachsenden Formenspektrum auf verschiedenen Kompetenzstufen, mit der fehlenden Verwendung von Diskursmarkern in Abhängigkeit ihrer Funktionalität oder mit Interferenzphänomenen, die durch die Herkunftssprache und -kultur der Lernenden bedingt sind. Besonders häufig sind auch persönliche Vorlieben für bestimmte Diskursmarker zu beobachten, die durch Prozesse der Übergeneralisierung entstehen und in vielen Fällen ihrer stark ausgeprägten Polyfunktionalität geschuldet sind.

Im Vortrag wird nach einer Begriffsbestimmung von Diskursmarkern und einer Bestandsaufnahme ihres formalen und funktionalen Spektrums in der deutschen Sprache eine aktuelle Studie zum Gebrauch bestimmter Diskursmarker auf verschiedenen Erwerbsstufen

seitens Deutschlernender unterschiedlicher Ausgangssprachen vorgestellt.

4. Sprechakte und verbale Höflichkeit im Spanischen und im Deutschen

Höflichkeitsnormen prägen das menschliche Kommunikationsverhalten und tragen auf der Grundlage gemeinsamer Werte zur harmonischen Gestaltung der sozialen Kontakte bei. Sie weisen jedoch in verschiedenen Sprachgemeinschaften kontextabhängige Divergenzen auf, die in interkulturellen Gesprächssituationen ein Konfliktpotenzial darstellen können. Auch das vergleichsweise wenig erforschte Sprachenpaar Spanisch-Deutsch zeichnet sich durch kulturspezifische Kommunikationsmuster beim Ausdruck verbaler Höflichkeit aus. Die auffälligsten Differenzen zeigen sich im Bereich der sprachlichen Realisierung bestimmter Sprechakte, die durch divergierende Direktheitsgrade gekennzeichnet sind und unterschiedliche syntaktische und lexikalische Modifizierungsmittel zur Intensivierung oder Abschwächung der illokutiven Kraft aufweisen. Dieser Vortrag kontrastiert am Beispiel von Komplimenten und Komplimenterwiderungen, Bitten, Beschwerden, Entschuldigungen und Absagen kulturspezifische Höflichkeitsstile und damit verbundene Kommunikationsmuster im Spanischen und im Deutschen.

5. Kompetenzerwerb in internationalen Bildungskooperationen

Internationale Bildungskooperationen sind ein zentraler Bestandteil des Fachs Deutsch als Fremdsprache. Bedenkt man, dass weltweit überaus mehr Akteur:innen außerhalb deutschsprachiger Länder und Regionen tätig sind und mit Abstand das größte Arbeitsfeld für DaF-Lehrpersonen bilden, kommt internationalen Bildungsmobilitäten und -kooperationen aus mehrfacher Perspektive eine essenzielle Bedeutung zu: Die Zusammenarbeit im internationalen Berufs- und Praxisfeld ermöglicht nicht nur wertvolle Erfahrungen für DaF-Lernende weltweit (z.B. durch Austausch- und Begegnungsprojekte), sondern auch für angehende DaF-Lehrpersonen, die sich im Professionalisierungsprozess befinden (z.B. durch internationale Praktika). Sie trägt zudem zur Internationalisierung universitärer germanistischer Curricula bei (z.B. durch Lehrkooperationen im Virtual Exchange-Format) und vereinfacht den Feldzugang für empirische Forschungstätigkeiten im Fach (z.B. für Analysen von Lernendensprache).

Der Vortrag führt zunächst allgemein in den noch jungen Forschungsbereich der Bildungskooperationsforschung in Deutsch als Fremdsprache ein und befasst sich in einem zweiten Schritt mit empirischen Studien und systematischen Auswertungen unterschiedlicher Kooperationsprojekte, die speziell den Kompetenzerwerb von angehenden DaF-Lehrpersonen in den Blick nehmen und anhand diverser Datensätze ein breites Spektrum an fachlichen, didaktischen und personalen Kompetenzen aufzeigen.

Vorträge auf Englisch oder Spanisch:

1. Conversation Analysis from a Cross-cultural Perspective

Within the field of Second Language Acquisition, the research area of Conversational Analysis (CA) has developed significantly in recent years. This is due to the increasing importance of natural language use in social interaction since the pragmatic turn. On the one hand, authentic interactional practices of spoken language have established themselves as equal subjects of learning alongside written language structures; on the other hand, they are generally understood as an essential medium of learning, as active participation and interaction in the foreign language classroom are considered to have a positive effect on acquisitional processes. The lecture provides an overview of central research objects in the discipline of CA, such as conversational openings and endings, adjacency pairs and preference organization, turn taking or discourse markers. It illustrates their relevance for foreign language teaching and acquisition, drawing special attention to cross-cultural communication patterns, based on empirical data from different languages and cultural contexts.

2. Actos de habla y cortesía verbal en español y en alemán

El comportamiento comunicativo humano es sujeto a diferentes normas de cortesía basadas en valores compartidos que dan forma y contribuyen a la organización de las interacciones sociales. Sin embargo, los estilos de cortesía pueden divergir en función de la lengua, del contexto cultural y de la comunidad de habla, lo que representa un potencial de conflicto en la comunicación intercultural. Estudios empíricos sobre el par de idiomas español-alemán en el campo de la pragmática contrastiva demuestran que estas dos lenguas se caracterizan por patrones comunicativos específicos a la hora de expresar cortesía verbal. Las diferencias más llamativas aparecen en el ámbito de la realización lingüística de determinados actos de habla con distintos grados de explicitud o implícitud que muestran diferentes tipos de modificaciones sintácticas y léxicas para intensificar o atenuar la fuerza ilocutiva. Enfocando especialmente los cumplidos y las respuestas a los cumplidos, las peticiones, las quejas y los rechazos, esta conferencia contrasta los estilos de cortesía específicos en español y en alemán, así como los patrones de comunicación asociados, con el fin de fomentar la competencia pragmática en el aula de lenguas extranjeras.

Termine

Vortragstermine sind im Zeitraum vom 09. bis zum 16. März 2025 möglich.

Finanzierung der Vortragsreise

Die Kosten für die Vortragsreise werden anteilig vom DAAD und der JGG getragen. Die Übernahme der Vortragshonorare durch die einladenden Universitäten ist erwünscht, aber keine Voraussetzung.

Anmeldung

Schicken Sie bitte eine E-Mail mit den folgenden Angaben an das Organisationskomitee: daf2025-open_AT_jgg.jp (_AT_ steht für @):

- Veranstaltungsort
- Kontaktdaten: Name, Adresse, Telefonnummer sowie E-Mail-Adresse der Kontaktperson
- Gewünschtes Vortragsthema
- Mögliche Termine (Bitte ZWEI mögliche Termine im Zeitraum 08. – 16. März 2025)

Anmeldefrist: 15. Dezember 2024

Organisationskomitee des 29. DaF-Seminars

Maria Gabriela Schmidt (Vorsitzende), Nina Kanematsu, Akiko Kamei, Taishi Kobayashi, Masaki Saito, Saori Ushiyama, Carsten Waychert und Nancy Yanagita